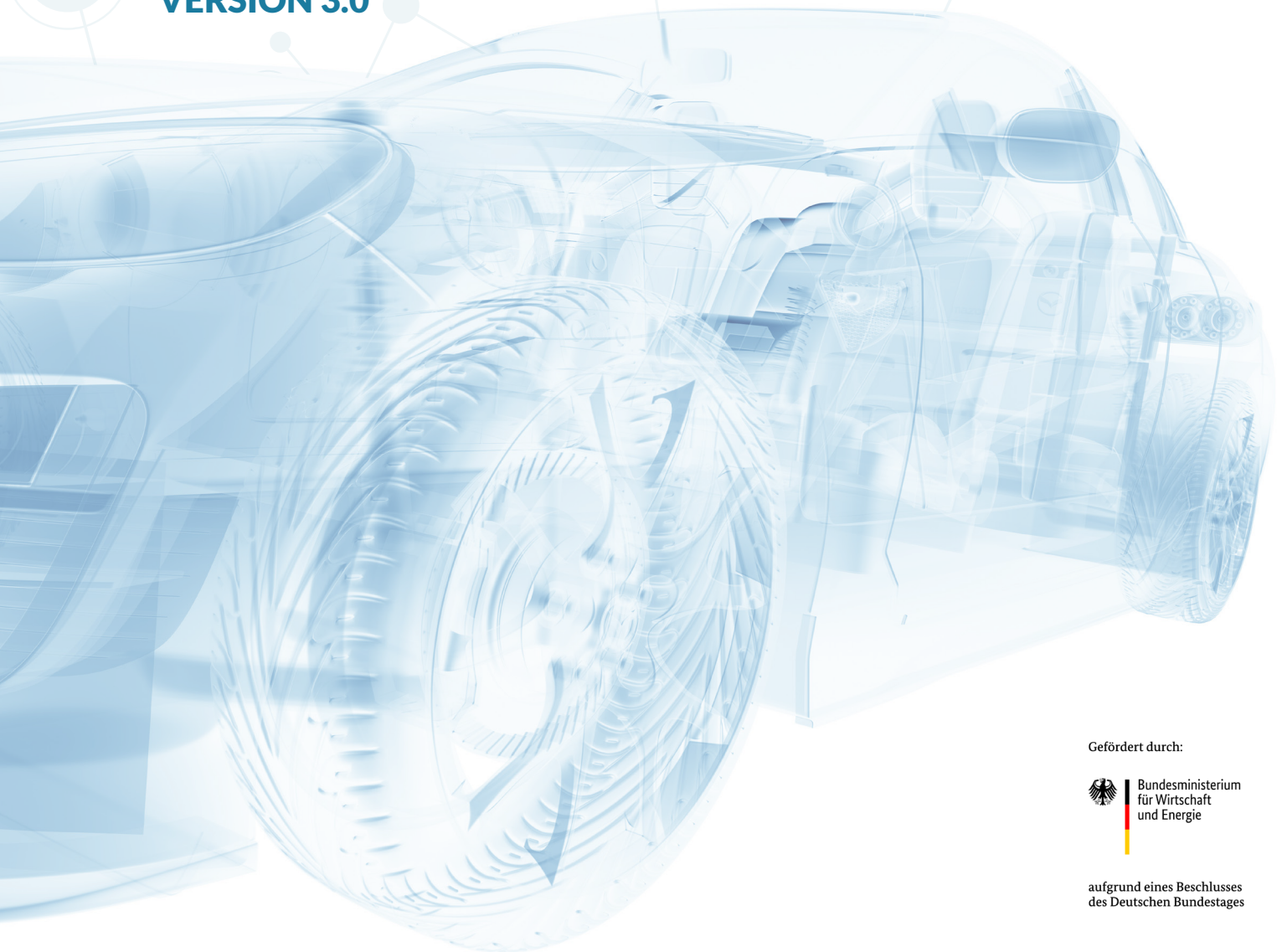


REGIONALE TRANSFORMATIONS STRATEGIE

VERSION 3.0



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

REGIONALE TRANSFORMATIONSTRATEGIE

VERSION 3.0

ERARBEITET IM PROJEKTVORHABEN

„TRAIBER.NRW – TRANSFORMATION
IN DER AUTOMOBILZULIEFERINDUSTRIE
IN DER BERGISCHEN REGION“

Eingereicht am 14.11.2025

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie fördert dieses Vorhaben unter dem Titel „Handlungsorientierter Wissenstransfer in der Multi-Muster-Transformationsregion Bergisches Land“ (HaWiss Multitrans).

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

HINTERGRUND

In der Bergischen Region hat die Automobilwirtschaft bei Beschäftigung und Wertschöpfung eine weit überdurchschnittliche Bedeutung. Damit sind die Region und die Branche auch in besonderer Weise von den Veränderungen betroffen, die gegenwärtig gehäuft und mit hoher Geschwindigkeit auftreten.

Die Dekarbonisierung, die Digitalisierung, der demografische Wandel und die Globalisierung wirken gleichzeitig auf die Unternehmen und Beschäftigten und stellen auf der einen Seite bisher erfolgreiche Geschäftsmodelle in Frage, eröffnen aber auf der anderen Seite neue Märkte mit erheblichen Umsatzvolumina. Insbesondere die drei Chancenfelder der Elektrifizierung, Automatisierung und Vernetzung können für die Automobilzulieferbetriebe der Bergischen Region ein zusätzliches Marktvolumen entfalten. Aufgrund von Unklarheiten der Marktentwicklung richten Unternehmen der Automobilzulieferindustrie ihr Produkt- und Leistungsportfolio zur Risikominimierung zunehmend auch auf andere Abnehmerbranchen aus. Der Einfluss der oben genannten vier gleichzeitig wirkenden Megatrends erfordert entschlossenes Handeln aller Beteiligten, um die Attraktivität der Region als Wirtschaftsstandort zu erhalten und Arbeitsplätze zu sichern.

Ein großer Anteil der Automobilzulieferbetriebe in der Bergischen Region stellt kleine Teile oder Komponenten in den Bereichen Karosserie, Fahrwerk, Interieur, Licht und andere Systeme her. Diese Teile und Komponenten machen bis zu zwei Drittel der Wertschöpfung eines Autos aus, die herstellenden Zulieferer sind somit ein wesentlicher Wohlstandsgarant für die Region. Einige Teile und Komponenten werden sich im Zuge der Elektrifizierung und Digitalisierung ändern müssen, jedoch nicht so grundlegend wie beispielsweise Teile des Antriebsstranges.

So bietet der automobiler Wandel auch Chancen für die Realisierung von Wachstumspotenzialen, da sich die automobiler Architektur verändern wird. Es werden bspw. neue Anforderungen an das Fahrwerk oder an das Lichtkonzept im Auto bei autonomem oder elektrifiziertem Fahren gestellt. Gleichwohl befinden sich die Automobilzulieferer der Bergischen Region in einem intensiven, internationalen Wettbewerb, der große Herausforderungen aber auch Entwicklungsmöglichkeiten mit sich bringt.

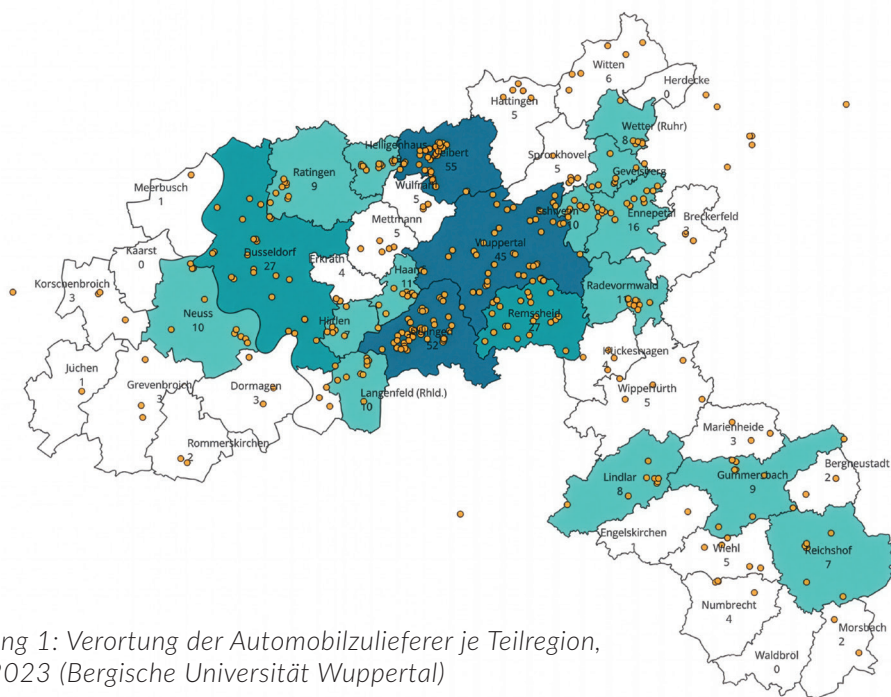
Um die Transformation erfolgreich zu bewerkstelligen, bedarf es der Unterstützung der Branche in unterschiedlichsten Bereichen. Neben Orientierung zu neuen Geschäftsmodellen, neuen Kunden und Möglichkeiten neuer Märkte bedarf es eines Ausbaus von Kompetenzen der Mitarbeitenden und eines branchenübergreifenden Wissenstransfers, beispielsweise zu internationalen Kompetenzen und Exportstrategien sowie neuem Fachwissen zu Technologien, Trends oder Innovationen. Eine besonders dringliche Rolle nimmt in der Region das Thema der fehlenden Fach- und Nachwuchskräfte ein.

DIE AUTOMOBILWIRTSCHAFT IN DER REGION

Zielgruppe von TRAIER.NRW: Die Automobilzulieferindustrie der Region

Die Bergische Region besteht als Zielgebiet des Projektes TRAIER.NRW aus den kreisfreien Städten Remscheid, Solingen, Wuppertal und Düsseldorf sowie dem Kreis Mettmann, dem Rhein-Kreis-Neuss, dem Ennepe-Ruhr-Kreis und dem Oberbergischen Kreis¹. In dieser Region sind über 115.000 Arbeitsplätze von der Automobilwirtschaft abhängig, dies entspricht einem Anteil von 6,9 Prozent an allen Erwerbstätigen. Davon sind 38.700 in der produktionsnahen Automobilwirtschaft – also der Fertigung von Teilen und Komponenten – angesiedelt, während 76.500 Arbeitsplätze Vorleistungsaktivitäten und nachgelagerten Branchen zugeordnet werden können. Insgesamt hat diese Industrie einen Anteil von 6,9 Prozent an der gesamten Bruttowertschöpfung der Region.

Die Zielgruppe von TRAIER.NRW sind Unternehmen der Automobilzulieferindustrie (AZI), die im Kerngeschäft Teile und Komponenten herstellen. Neben Unternehmen der produktionsnahen Automobilwirtschaft werden zu dieser Gruppe auch Unternehmen gerechnet, die zwar anderen Branchen zuzurechnen sind, jedoch eine große Nähe zu den Automobilherstellern (OEM) haben, wie z. B. der Maschinen- und Anlagenbau. Für die Bergische Region konnten insgesamt 431 Unternehmen identifiziert werden, die als Automobilzulieferer zu bewerten sind. Nachstehende Abbildung zeigt die regionale Verortung dieser Unternehmen, die im Schwerpunkt in den kreisfreien Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal sowie dem Kreis Mettmann und dem Ennepe-Ruhr-Kreis angesiedelt sind.



¹ Für die nachfolgenden Aussagen vgl. IW Consult GmbH, 2025: Regionalökonomische Analyse der Bergischen Region im Rahmen des Projektes TRAIER.NRW (Fortschreibung 2025), S. 6-10.

Diese 431 Unternehmen stehen nicht nur unter erheblichem Transformationsdruck, um ihre eigene Geschäftstätigkeit in Zukunft fortführen zu können. Sie haben zugleich eine Vorreiter- und Vorbildrolle. Die vielen weiteren kleineren Zulieferbetriebe, und diese mit geringerer automobiler Prägung, sind in gewisser Weise abhängig von den Transformationsprozessen der Unternehmen des automobilen Kerns. Verlaufen Transformationsprozesse bei der AZI - relativ gesehen zum globalen Markt - vergleichsweise schnell, kann das auch Auswirkungen auf die nachgelagerte Wertschöpfungskette haben und treibt auch dort Innovation und Transformation. Andersherum kann eine langsamere Entwicklung der AZI auch die nachgelagerten Unternehmen hemmen.

In den drei Chancenfeldern der Elektrifizierung des Antriebsstrangs, der Automatisierung von Fahrzeugen (Stichwort: autonomes Fahren) und der Vernetzung von Fahrzeugen arbeiten in der Bergischen Region etwa 5.900 der 38.700 Beschäftigten. Das ist ein Anteil von 0,5 Prozent aller Beschäftigten. Im Oberbergischen Kreis und in Wuppertal sowie im Ennepe-Ruhr-Kreis können jedoch schon höhere Anteile von 1,0 bzw. 0,8 Prozent beobachtet werden.

Transformation der regionalen Automobilzulieferindustrie: Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Die vertiefte regionalökonomische Analyse², die dieser Strategie zugrundliegt, beinhaltet eine umfassende Auseinandersetzung mit den Zukunftsherausforderungen und -möglichkeiten, denen sich nicht nur die Unternehmen der Automobilzulieferindustrie, sondern auch die wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Akteure der Region gemeinsam gegenübersehen.

Diese Herausforderungen und Möglichkeiten lassen sich im Sinne von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken wie folgt darstellen:

Stärken, die für die Transformation der Automobilzulieferindustrie genutzt bzw. ausgebaut werden können

-  Die Mehrheit der Automobilzulieferer in der Bergischen Region arbeitet im Bereich der sonstigen Systeme und ist mit ihren Produkten weniger stark vom Wandel in der Antriebstechnologie betroffen.
-  Insbesondere in Remscheid und Wuppertal sowie im Oberbergischen Kreis sind bereits heute vermehrt Unternehmen in den automobilen Chancenfeldern (Elektrifizierung des Antriebsstranges, Automatisierung und Vernetzung von Fahrzeugen) tätig.
-  Die Region weist eine NRW-weit überdurchschnittliche Patentstärke auf, auch im Automotivbereich.

- ☞ Im Bereich der Infrastruktur steht die Region sehr gut da. Überdurchschnittlich stark ist die Bergische Region bei der ausgebauten Breitbandverfügbarkeit, die sich als Standortvorteil für Unternehmen mit digital ausgerichteten Geschäftsmodellen z.B. im Bereich IoT und Big Data herausstellt. Die Bergische Region ist beim Einsatz von Industrie-4.0-Verfahren bereits jetzt überdurchschnittlich gut positioniert.
- ☞ Im Bereich der Wissenschaft besteht eine gute Profilierung für Mobilitätsthemen und zukünftiger Mobilität. Es gibt ausgeprägte Kooperationsstrukturen zwischen Wissenschaft und regionaler Wirtschaft.
- ☞ Es bestehen Unterstützungsstrukturen durch thematische Netzwerke mit eingespielten Formaten der Kooperation.
- ☞ In einzelnen Teilregionen existieren gute Initiativen, beispielsweise zur Integration von Menschen mit internationaler Familiengeschichte oder zur Fachkräftevermittlung, die bislang jedoch nur kleinräumlich wirksam sind.

Schwächen, die die Transformation der Automobilzulieferindustrie in der Bergischen Region ausbremsen

- ☞ Die Unternehmen der Region sind stark KMU-geprägt. KMU investieren in der Regel weniger in wissensbasiertes Kapital, wie zum Beispiel Forschung und Entwicklung. KMU sind außerdem in ihren Innovationstätigkeiten und -ressourcen limitiert.
- ☞ Der Wohlstand innerhalb der Bergischen Region liegt mit Ausnahme der Stadt Düsseldorf unterhalb des NRW-Landesdurchschnitts. Der Region fehlt es an wirtschaftlicher Dynamik, sie wächst langsamer als andere Regionen des Landes. Rückläufige Entwicklungen im verarbeitenden Gewerbe führen zu Einbrüchen in der regionalen Bruttowertschöpfung.
- ☞ Die Bergische Region ist zwar gründungsaffin, doch erfolgen Gründungen hauptsächlich im Handel und in der Dienstleistungsbranche. Gründungen mit technischen und digitalen Schwerpunkten, die für die Automobilindustrie Anknüpfungspunkte und Innovationspotenzial bergen können, fallen deutlich geringer aus.
- ☞ Bereits heute ist der Fach- und Nachwuchskräftemangel in der Bergischen Region deutlich erkennbar. Eine Vielzahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verfügt in der Bergischen Region über keinen beruflichen Abschluss.
- ☞ In der Bergischen Region absolvieren wenig Studierende im MINT-Bereich.
- ☞ Die Region ist, mit Ausnahme von Düsseldorf und Wuppertal, im Bereich der Forschungsinfrastruktur eher schwach positioniert.

- ☞ Auch innerhalb der Bergischen Region besteht Konkurrenz um Fachkräfte und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit.
- ☞ Es sind nur wenige Flächen zur Erweiterung und für Neuansiedlungen verfügbar.
- ☞ Zwei Teilregionen (Oberbergischer Kreis und Rhein Kreis Neuss) haben einen hohen Anteil beim Patentgeschehen am Verbrenner-Antriebsstrang.

Chancen, die sich für die Automobilzulieferindustrie ergeben

- ☞ Es gibt Potenziale, um den Fachkräftemangel abzumildern, beispielsweise durch erfolgreiche Integration qualifizierter Geflüchteter oder durch teilzeitbeschäftigte Frauen. Der hohe Anteil Beschäftigter ohne Berufsqualifikation könnte durch ansprechende und moderne Formate der Qualifikation für eine Anstellung in der Automobilzulieferindustrie gewonnen oder weiterentwickelt werden.
- ☞ Bereits gut ausgebaute und etablierte Gründungsstrukturen und die hervorragend ausgebaute digitale Infrastruktur bieten die Möglichkeit, technologieorientierte Gründungen oder technologiefokussierte Neuansiedlungen auszubauen.
- ☞ Bestehende Netzwerke können genutzt werden, um wichtige Impulse zielgerichtet an die KMU vermitteln zu können und Synergien zwischen regionalen Akteuren zu heben.

Risiken, die sich für die Automobilzulieferindustrie ergeben

- ☞ Von unterschiedlichen Seiten, beispielsweise Kunden oder Politik, sind Unternehmer aktuell mit zahlreichen (neuen) Anforderungen konfrontiert. Es besteht das Risiko, dass die Kernkompetenzen angesichts der hohen Transformationsdynamik nicht anforderungsgemäß ausgebaut werden.
- ☞ Bei Unternehmen mit Produktionsfokus auf den Verbrenner-Antrieb besteht ein erhöhtes Transformationsrisiko.
- ☞ Der demographische Wandel ist auch in der Bergischen Region zu spüren. Es besteht die Gefahr von zunehmendem Wettbewerb bei Anwerbung von Fach- und Nachwuchskräften, auch innerhalb der Bergischen Region.
- ☞ Zunehmende Unsicherheiten in globalen Wertschöpfungs- und Lieferketten, wie beispielsweise Störmuster wie die Chipkrise oder politische Einflussmuster auf Rohstoff- und Handelsfragen, erhöhen das Risiko eines abreißenden Versorgungsnachschubs für die Industrie.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Im Ergebnis kommt die regionalökonomische Studie zu einem ausdifferenzierten Set von Handlungsempfehlungen, die in der nachfolgenden Abbildung dargestellt werden. Folgt man ihnen, so können die vorstehend beschriebenen Stärken genutzt werden³, um die bestehenden Chancen weiter auszubauen und die vorhandenen Risiken wie Schwächen abzumildern.



Abbildung 2: Handlungsempfehlungen

³ Für eine detaillierte Darstellung der Handlungsempfehlungen vgl. IW Consult GmbH 2024, S. 52-55

ZIELE UND REGIONALE HANDLUNGSFELDER

Die Bergische Region umfasst die Städte Remscheid, Solingen, Wuppertal und Düsseldorf sowie den Kreis Mettmann, den Rhein-Kreis-Neuss, den Ennepe-Ruhr-Kreis und den Oberbergischen Kreis. Akteure aus dieser Region haben sich im Rahmen des Vorhabens TRAIBER.NRW zu einem Steuerungsgremium zusammengeschlossen, das sich in einen partizipativen Strategieentwicklungsprozess einbringt und eine regionale Transformationsstrategie für die Automobilzulieferindustrie erarbeitet.

Gemeinsam verfolgen wir diese Ziele:

1. Reduzierung des quantitativen Fachkräftemangels in der Bergischen Region

Die Automobilzulieferbetriebe sollen durch gemeinsame Aktionen und Maßnahmen im Bereich Fachkräftesicherung unterstützt werden.

2. Förderung der Qualifizierung für Mitarbeitende

Entwicklung und Bereitstellung maßgeschneiderter Qualifizierungsangebote, um den Mitarbeitenden der Automobilzulieferindustrie den Zugang zu relevantem Wissen und Weiterbildungen zu ermöglichen.

3. Erhöhung der Standortattraktivität der Bergischen Region

Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen, um bestehende Unternehmen zu halten und neue Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette Automotive anzusiedeln.

4. Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit auf globalen Märkten

Unterstützung der Automobilzulieferer beim Zugang zu neuen internationalen Märkten und Partnerschaften, um in der globalisierten Wirtschaft bestehen zu können.

5. Zugang zu Wissen und Förderung von Innovation

Schaffung eines gezielten, branchenübergreifenden Wissensaustauschs, um den Unternehmen die aktive Gestaltung ihrer Transformation und die Entwicklung von Innovationen zu ermöglichen.

6. Verfestigung des Netzwerks der regionalen Akteure

Bündelung von Kompetenzen der regionalen Akteure hin zu einem Netzwerk für Kooperation und gemeinsame Aktivitäten.

Auf Basis der vorstehend zitierten regionalökonomischen Analyse zur Bergischen Region sowie Trendanalysen, durchgeführter Expert:innen-Interviews mit regionalen Akteur:innen sowie vier Strategiedialog-Workshops wurden gemeinsam sechs regionale Handlungsfelder identifiziert und kontinuierlich weiterentwickelt. Diese Handlungsfelder bilden die zentralen Elemente der regionalen Transformationsstrategie.

Zu den einzelnen Handlungsfeldern haben die Teilnehmenden des Steuerungsgremiums erste Maßnahmen abgeleitet, die die Automobilzulieferer in der Bergischen Region im Transformationsprozess unterstützen sollen. Die hier vorliegende Version 3.0 wurde im Zeitraum Januar bis September 2025 erarbeitet und stellt eine Weiterentwicklung der Version 2.0 dar.



Abbildung 3: Übersicht der Handlungsfelder der regionalen Transformationsstrategie

Die Weiterentwicklung beruht auf einer Reflektion der Ergebnisse, die mit den bisherigen Maßnahmen erzielt werden konnten. In den Strategiedialogen wurden zahlreiche Ideen mit weiterem Entwicklungspotenzial identifiziert. Ein zentrales Anliegen betrifft die Verbesserung des Matchings zwischen Unternehmen, Bildungsträgern und Schulen, um passgenaue Qualifizierungswege zu schaffen. Dabei sollen insbesondere ungelernte Arbeitskräfte durch einen intensiveren Dialog zwischen Betrieben und Bildungsinstitutionen gezielt gefördert werden. Auch Transfergesellschaften sollen künftig stärker einbezogen werden, um bei Unternehmensschließungen den Übergang

⁴Die Strategiedialoge umfassten im Einzelnen:

- Strategiedialog#1 am 07.09.2023 mit Schwerpunkt: Regionale Rahmenbedingungen und Handlungsfelder
- Strategiedialog#2 am 07.11.2023 mit Schwerpunkt: Handlungsfelder und Maßnahmen
- Strategiedialog#3 am 27.08.2024 mit Schwerpunkt: Bedürfnisse und Erfahrungen der Unternehmen (Marktentwicklung, Vernetzung, Fachkräfte)
- Strategiedialog#4 am 27.03.2025 mit Schwerpunkt: Handlungsfelder und Maßnahmen (Standortattraktivität, Internationalisierung, Wissenstransfer)

von Beschäftigten in neue Tätigkeiten zu erleichtern. Ergänzend gilt es, praxisnahe Maßnahmen wie Speed-Datings oder Schulvorträge auszubauen, um junge Menschen frühzeitig für berufliche Perspektiven in der Region zu begeistern. Besonders die Förderung des Interesses an MINT-Studiengängen steht im Fokus – etwa durch Schülerlabore, Ausbildungsmessen oder Einblicke in moderne Automatisierungs- und Digitalisierungstechnologien der Industrie. Zudem sollen neue, modulare und standardisierte Modelle zur Fachkräftesicherung entwickelt und bestehende Angebote im Bereich Künstliche Intelligenz, Automatisierung und Robotik gezielter vermarktet werden.

Darüber hinaus wurde im letzten Strategiedialog betont, dass externe Märkte stärker erschlossen und bestehende Netzwerke besser eingebunden sowie Kooperationen intensiviert werden müssen. Die Gewinnung von Fachkräften soll auch durch gezielte Aktivitäten auf Messen und durch eine klare Willkommenskultur unterstützt werden, um Integration und Bleibeperspektiven zu verbessern. Attraktive Arbeitsbedingungen und eine positive Wahrnehmung der Bergischen Region als Wirtschaftsstandort sind dabei zentrale Erfolgsfaktoren. Der Dialog zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, insbesondere in Form gegenseitiger Austauschprozesse, soll weiter gefördert werden, ebenso wie der Wissenstransfer zwischen Betrieben derselben Branche. Gleichzeitig sollen Branchengrenzen überwunden und Lernprozesse aus anderen Wirtschaftsfeldern genutzt werden. Weitere Schwerpunkte liegen in der Stärkung des betrieblichen Lernens durch Upskilling- und Reskilling-Maßnahmen, der Verbesserung logistischer und digitaler Infrastrukturen sowie der Steigerung der Standortattraktivität durch Imagearbeit.

1. FACHKRÄFTE (QUANTITATIV)

Der Fachkräftemangel ist in der Bergischen Region nach wie vor stark zu spüren und stellt die Automobilzulieferbetriebe vor eine große Herausforderung. Dies ist unabhängig von dem in Folge der wirtschaftlichen Lage bei vielen Unternehmen zu beobachtenden Arbeitsplatzabbau. Wir setzen daher unsere Bemühungen fort, um gemeinsam dem Fachkräftemangel zu begegnen.

MASSNAHMEN

Regionale Akteure und Initiativen vernetzen

Die Vernetzung der regionalen Akteure und Initiativen hat sich dabei als ein erfolgversprechender Weg erwiesen. Dies ist uns im vergangenen Jahr insbesondere gelungen durch folgende Aktivitäten:

-  Auf der TRAIBER.NRW Jahresveranstaltung am 13. Mai 2025 in Solingen versammelten sich Unternehmen der Automobilzulieferindustrie, Politik, Verwaltung, Wissenschaft sowie die Wirtschafts- und Sozialpartner, um den Stand der Transformation in der Bergischen Region zu diskutieren. Einigkeit bestand darin, dass der Wandel nur durch gemeinsame, sofortige Maßnahmen von Unternehmen, Beschäftigten und Politik gelingen kann. NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur, die die Tagung eröffnete, betonte die Bedeutung regionaler Transformationsnetzwerke wie TRAIBER.NRW und kündigte den weiteren Ausbau von Unterstützungsmaßnahmen an.
-  TRAIBER.NRW hat sich mit einem Stand am Automotive-Startup-Pitch beteiligt, der am 10. April 2025 stattgefunden hat. Hier gelang es, mit den beteiligten Startups ins Gespräch zu kommen, die Technologie- und Prozesslösungen für die Zulieferindustrie präsentiert haben. Diese Gespräche haben sich auf der Arbeitsebene nach der Veranstaltung fortgesetzt und mündeten in der Vernetzung der Startups mit Zulieferbetrieben der Region.
-  Einen besonderen Schwerpunkt bildete nicht zuletzt die Zusammenarbeit mit dem Bergischen Fachkräftebündnis und der Regionalagentur Bergisches Städtedreieck. Durch verschiedene Arbeits- und Projektkontakte ist es den Partnern von TRAIBER.NRW gelungen, die Bedeutung von Aus- und Weiterbildung für die Transformation der Zulieferindustrie noch stärker auf der Agenda der regionalen Arbeitsmarktpolitik zu verankern.

Die genannten Beispiele zeigen, dass die zu Beginn des Projektes vereinbarte Strategie einen belastbaren Weg geschaffen hat, der in konkreten und längerfristig wirkenden Aktivitäten mündet. Die Bemühungen,

um eine noch intensivere regionale Vernetzung sollen daher auch in 2026 fortgesetzt werden. Dabei wird der Fokus auf einer noch stärkeren projektbasierten Vernetzung liegen. Außerschulische Lernangebote einbinden und MINT-Berufsorientierung stärken. Es bedarf Einrichtungen, die von jungen Menschen außerschulisch ergänzend besucht werden können und die frühzeitig Impulse für eine intensivere MINT-Orientierung geben. Wir haben Partner aktiv angesprochen und einen Austausch zur Entwicklung von Konzepten und zur Umsetzung von konkreten Maßnahmen initiiert. Dies wurde besonders getragen durch automotiveland.nrw, Solingen.Business, die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH und das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck.

Dies umfasste im letzten Jahr insbesondere die Vernetzung mit dem CHECK! Schülerforschungszentrum Solingen, das einen MINT-Führerschein für Schülerinnen und Schüler anbietet. Gleiches gilt für die Zusammenarbeit mit dem BZI – Kompetenzcampus Technik und Wirtschaft in Remscheid, der durch verschiedene Angebote Kindern die Möglichkeit bietet, sich selbst in verschiedenen Metallberufsfeldern auszuprobieren. In Wuppertal besteht mit dem zdi – Zentrum BeST Bergisches Schul-Technikum ein weiteres Angebot zur MINT-Berufsorientierung. Ferner wurde die Bewerbung von Schülerlaboren z. B. in Heiligenhaus verstärkt, um Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, in Hochschullaboren eigene wissenschaftliche und technische Experimente durchzuführen. Auch die GLW Velbert ist mit ihren vielfältigen Berufsorientierungsangeboten aktiv engagiert, die Grundlage für den Fachkräftenachwuchs für die Automobilzulieferindustrie zu schaffen.

Wir werden die Zielgruppe der Mädchen und Frauen weiter mit eigenem Fokus ansprechen und für technische Berufe begeistern. Die Initiative „Mehr Mädchen und Frauen in MINT“ ist – initiiert und umgesetzt durch das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck – am 31. Oktober 2024 gestartet und bietet begleitend Informationen, Impulse, Austausch und Vernetzung.

Darüber hinaus werden wir – getragen von der Hochschule Bochum – mit dem TRAIBER.NRW Innobus verschiedene Schulen besuchen, um innovative Techniken zu demonstrieren und MINT-Interesse zu wecken.

Auch werden wir das erfolgreiche Konzept der regionalen Ausbildungsbörse weiterhin aktiv umsetzen. Neben der Automobilzulieferindustrie können sich Unternehmen unterschiedlichster Industriezweige hier einbringen und aktiv ihre Ausbildungsplätze bewerben. Als Beispiel sei hier die Wuppertal Ausbildungsbörse, die von der Wirtschaftsförderung Wuppertal getragen wird, genannt.

Diese Aktivitäten werden auch in Zukunft fortgesetzt werden. Jedoch sollen diese stärker – wo immer sinnvoll möglich – in konkrete bestehende Projekte integriert bzw. mit diesen vernetzt werden, um eine höhere Wirkung zu erzielen. Hierzu wurden mit der Bergischen Struktur- und

Wirtschaftsförderungsgesellschaft schon Schritte vereinbart, um TRAIBER.NRW in die weitere Entwicklung der regionalen Tool Lab/Craft-Land-Initiative zur Stärkung außerschulischer Lern- und Berufsorientierungsangebote zu integrieren.

Eine Abstimmung der Aktivitäten und ein Austausch im Sinne des voneinander Lernens wird über das Bergische Fachkräftebündnis und die Regionalagentur Bergisches Städtedreieck sichergestellt.

Kostenfreie Bildungsangebote anbieten

Kostenfreie Bildungsangebote sind besonders für Kinder und Jugendliche von entscheidender Bedeutung im Kampf gegen die Bildungsmisere. Oft erzielen Kinder aus ärmeren und bildungsfernen Familien schlechte Ergebnisse in den Bildungsstudien. Familien, die mit Krankheit, Behinderung oder Sprachbarrieren kämpfen, haben häufig große Hürden zu überwinden, um Bildungsangebote wahrzunehmen.

Durch kostenfreie Zugänge zu MINT-Kursen und -Programmen erhalten alle Kinder und Jugendlichen unabhängig von ihrer finanziellen Situation die Chance, ihre Talente zu entfalten und ihre Zukunft aktiv zu gestalten. Dies fördert nicht nur die individuelle Entwicklung, sondern stärkt auch insbesondere den regionalen Arbeitsmarkt, indem solche kostenfreien Zugänge einen fachlich breiter aufgestellten und qualifizierteren Arbeitskräftepool hervorbringen.

Daher setzen wir uns weiter dafür ein, derartige Bildungsangebote - wo immer möglich - kostenfrei anzubieten.

Integrationsangebote für geflüchtete Menschen schaffen

Weiterhin werden wir Aktivitäten durchführen, um geflüchteten Menschen eine berufliche Perspektive zu eröffnen und damit einen Beitrag zu ihrer gesellschaftlichen Integration zu leisten. Dazu haben die Agenturen für Arbeit eine Reihe von Maßnahmen initiiert und umgesetzt. Dazu gehörten neben **Berufsorientierungsangeboten** verschiedene **Azubi-Speed-Dating-Events** in Velbert (2. April 2025), Ratingen (13. Mai 2025) und Langenfeld (17. Juni 2025).

Fachkräfte und Unternehmen zusammenführen

Wir setzen uns weiter dafür ein, die Bereitschaft der Automobilzulieferer in der Bergischen Region zu steigern, Berufspraktika anzubieten. Maßgebliche Treiber sind dabei die GLW, AGV Remscheid, BZIRemscheid und die Bergische IHK. Freie Plätze bewerben wir aktiv sowohl auf der Webseite „307 Chancen“ als auch mit einer Broschüre, unter anderem durch das Projekt „Bei Anruf Praktikum“ der Agentur für Arbeit. In Zusammenarbeit mit Unternehmen bieten wir zusätzlich Berufsorientierungsplätze bei der GLW in Velbert an.

Im Falle von Unternehmensschließungen setzen wir uns für ein Matching freiwerdender Mitarbeitender im Bedarfsfeld Automotive ein und greifen hierzu auf bewährte digitale Plattformen und Jobbörsen zurück, die in der Bergischen Region bestehen. Ziel ist es, möglichst viele der Mitarbeitenden im Arbeitsumfeld zu halten.

Attraktivität der Branche kommunizieren

Wir setzen uns dafür ein, dass die Automobilzulieferindustrie ein positives, zukunftsgewandtes, innovatives und nachhaltiges Image besitzt. Hierzu werden wir weiterhin in Veranstaltungen Impulse und Know-how zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität an die Automobilzulieferindustrie in der Bergischen Region vermitteln. Best Practices der Branche kommunizieren wir als Multiplikatoren in unseren Netzwerken in die Unternehmen, zu den Sozialpartnern sowie in die Zivilgesellschaft und in die Politik.

2. FACHKRÄFTE (QUALITATIV)

Der Schlüssel für eine erfolgreiche Transformation ist eine handlungsorientierte Wissensintensivierung. Wir engagieren uns daher dafür, dass Mitarbeitende der Automobilzulieferindustrie in der Bergischen Region passgenaue Qualifizierungsangebote nutzen können, bestehende Angebote transparent gemacht und zukunftsgerecht entwickelt werden. Hierzu werden wir die folgenden Maßnahmen umsetzen.

MASSNAHMEN

Bestehende Angebote der Region bündeln und kommunizieren

Wir werden bestehende Angebote der Qualifizierung transparent machen und über unsere Netzwerke kommunizieren. Hierzu erstellen wir eine Sammlung relevanter Angebote und Netzwerke, damit diese von der Unternehmenschaft leichter aufzufinden sind und somit Hürden der Nutzung abgebaut werden können. Wir tauschen uns mit dem Angebot „meinNOW“ und der Initiative „Vernetzte Bildungsräume“ aus, um Synergien in diesem Bereich zu heben (Agenturen für Arbeit, Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH).

Bestehende Aus- und Weiterbildungsformate bewerben

Wir möchten möglichst viele Menschen in unserer Region motivieren, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten weiter auszubauen und sich aus- und weiterzubilden. Wir haben die Vermarktung einiger bereits bestehender Formate intensiviert (Hochschule Bochum / AKIS, VBU) und werden dies weiter fortsetzen. Wir werden neue Formate aufnehmen.

Im Rahmen der Zusammenarbeit der drei Transformationsnetzwerke TRAIBER.NRW, TrendAuto2030plus und ATLAS wird die Kompetenzplattform.NRW entwickelt. Diese Plattform vernetzt Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Weiterbildungsträger zur Förderung des Austauschs und der Zusammenarbeit im Bereich innovativer Technologien in der Automobil- und Zulieferindustrie speziell für Nordrhein-Westfalen. Sie bietet Übersichten zu Kompetenzen, Weiterbildungsangeboten, Technologietrends und regionalen Netzwerken, um Innovations- und Transformationspotenziale gezielt sichtbar zu machen. Ein zentrales Ziel ist die Entwicklung und Qualifizierung von Fachkräften sowie die Identifikation und Realisierung kooperativer Geschäftsmodelle.

Durch Social Media und regionale Medien sowie die Verbreitung von Informationen in Unternehmensnetzwerken ist es uns gelungen, das Interesse an einem kooperativen bzw. dualen Studium

sowie an der beruflichen Weiterbildung im Bereich KI / Automatisierung / Robotik weiter zu steigern. Die Ausbildungskampagne „307 Chancen“ für Metallunternehmen hat sich bewährt und wird fortgesetzt werden. Als ein wichtiger Baustein der Werbekampagne hat sich der M+E Metall Infotruck in der Ansprache von Aus- und Weiterbildungsinteressierten bewährt.

In diesem Maßnahmenbereich steht damit ein sehr gut wirkendes Instrumentarium zur Verfügung, das auch in Zukunft zum Einsatz kommen wird.

Informationsveranstaltungen durchführen

Für die Automobilzulieferindustrie bieten wir gezielt Informationsveranstaltungen zu den unterschiedlichen Möglichkeiten der qualitativen Fachkräfteentwicklung und -bindung an. Daran beteiligt sind alle Projektpartner von TRAIBER.NRW, die Arbeitgeberverbände VBU und AGV Remscheid sowie die regionalen Bildungseinrichtungen wie bspw. das BZI Remscheid, und Projekte wie das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck.

Allein im ersten Halbjahr 2025 wurden sechs branchenspezifische Veranstaltungen in den Themenfeldern KI, Weiterbildungsgesetz und Fachkräftebindung durchgeführt. Weitere Termine sind für die 2. Jahreshälfte geplant, z. B. zu den Themen Frästechnik und Recruiting.

In unserer Region bieten die Agenturen für Arbeit zudem ein umfangreiches Unterstützungsangebot für Unternehmen an, das wir weiterhin intensiv bewerben und umsetzen. Hierzu greifen wir auf die Expertise der Fachkräfte Beschäftigtenqualifizierung sowie EURES-Berater zurück (Agenturen für Arbeit)

Koordinierte Informationsangebote zu aktuellen Gesetzen schaffen

In der Transformation beobachten wir gleichzeitig Arbeitsplatzauf- wie -abbau, veränderte Tätigkeitsprofile und steigende Qualifikationsanforderungen. Die Politik entwickelt Förderinstrumente der Arbeitsmarktpolitik weiter, um den aktuell sehr dynamischen Veränderungsprozessen wirkungsvoll zu begegnen. Doch auch gute Instrumente helfen nicht, wenn sie zu wenig genutzt werden. Wir wollen die Möglichkeiten unseres Netzwerkes dafür nutzen, die Umsetzung aktueller Gesetze zur Förderung der Transformation in der Automobilzulieferindustrie in der Bergischen Region zu unterstützen und führen im Bedarfsfall Informationsveranstaltungen durch. Hierzu befassen wir uns unter anderem mit der Umsetzung des Weiterbildungsgesetzes (IG Metall, Agenturen für Arbeit, BZI Remscheid, VBU, AGV Remscheid).

Stellvertretend sei hier die pro Person GmbH genannt, die neben Workshops und Seminaren, die in den Projekten „WeBeWa – Weiterbilden im Wandel der Arbeit“ und „GEWIN – gemeinsam Weiterbilden im Netzwerk“ durchgeführt werden, auch anlassbezogen in Einzelfällen bei der Vermittlung von Transfergesellschaften unterstützt.

Ein weiteres Beispiel sind die Seminare in den Themengebieten Arbeitsrecht, Sozialversicherungsrecht und Lohnsteuerrecht, die von der VBU angeboten werden.

Auch hier hat sich gezeigt, dass die bereits vorhandenen Maßnahmen sehr positiv wirken. Sie werden daher auch in Zukunft intensiv fortgeführt.

Matching zwischen Unternehmen und Bildungsträgern verbessern

Wir sind davon überzeugt, dass in der Aus- und Weiterbildung neue, niederschwellige, standardisierte, modulare und bedarfsorientierte Formate ergänzend nötig sind.

Um hier konkrete Angebote zu schaffen, bedarf es einer intensiveren Einbindung von Arbeitgeber:innen sowie eines besseren Matchings zwischen Unternehmen und Bildungsträgern. Dafür stoßen wir geeignete Prozesse mit den zu beteiligenden Akteuren an. Wir setzen uns für einen Dialog zwischen Unternehmen und Bildungsträgern zur bedarfsgerechten Qualifizierung Ungelernter und Branchenfremder ein (automotiveland.nrw, VBU, GLW Velbert, AGV Remscheid, BZI Remscheid, pro Person GmbH, Oberbergischer Kreis). Ein Beispiel hierfür ist die „Initiative für mehr Mädchen und Frauen in MINT“, die ab Oktober 2024 umgesetzt wird.

Gemeinsam mit Unternehmen und Partnern der Industrie identifizieren wir im Dialog Personalentwicklungspotentiale bei bereits beschäftigten Mitarbeiter:innen in den Unternehmen. Diese werden bspw. durch das BZI Remscheid in Abstimmung mit den Unternehmen berufsbegleitend für die sogenannte IHK „Externenprüfung“ ausgebildet. Am Ende steht die Prüfung zum Facharbeiter bzw. zur Facharbeiterin (BZI Remscheid, Bergische IHK).

Es werden dementsprechende Qualifizierungsformate entwickelt und angeboten. Neben der IHK-Externenprüfung ist hier zum Beispiel die Weiterentwicklung des Cross-Mentoring-Programms zur Unterstützung von Führungsfrauen, Unternehmensnachfolgerinnen und Gründerinnen zu nennen.

Angebote bei Bildungsträgern entwickeln und zertifizieren

Die VBU unterstützt Bildungsträger bei der AZAV-Zertifizierung (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung). Wir fragen Bedarfe bei den Unternehmen ab, um maßgeschneiderte Angebote bei den Bildungsträgern zu entwickeln und zertifizieren zu lassen (VBU, pro Person GmbH).

Die Weiterbildung „Vorbereitung zur Externenprüfung IHK“ wurde durch das BZI Remscheid AZAV-zertifiziert und bietet somit Unternehmen die Chance - auch in einem schwierigen Marktumfeld und gegebenenfalls unter dem Einfluss von Kurzarbeit - Kompetenzaufbau und Personalentwicklung berufsbegleitend und finanziell gefördert zu gestalten (BZI Remscheid).

Der neue IHK-Zertifikatlehrgang „KI-Scout“ ist eine Angebotserweiterung für eine proaktive Nutzung von Digitalisierungs- und KI-Chancen, insbesondere in KMU. Dieser wird durch uns weitergeführt (BZI Remscheid).

Ab dem Jahr 2026 wird das BZI Remscheid ein erweitertes Qualifizierungsangebot zu industriellen KI-Anwendungen durch den Aufbau einer KI-Werkstatt sicherstellen. Damit wird nicht nur die Sensibilisierung junger Fachkräfte und FacharbeiterInnen für Chancen und Risiken moderner Techniken wie KI erfolgen, sondern auch Anwendungswissen zu Robotic, vernetzter Steuerungstechnik und Industrie 4.0 vermittelt.

3. STANDORTATTRAKTIVITÄT

Wir setzen uns dafür ein, dass die Bergische Region als Standort attraktiv bleibt, damit sich weitere Automobilzulieferer und Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette ansiedeln. Bestehende Unternehmen müssen bestmögliche regionale Rahmenbedingungen geboten bekommen, um sie in unserer Region halten zu können. Ein attraktiver Standort trägt zudem dazu bei, dass Fachkräfte der Region treu bleiben, selbst wenn sie Arbeitsplätze jenseits der Automobilzulieferindustrie suchen müssen.

MASSNAHMEN

Erfahrungsaustausch der kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderungen fördern

Die reguläre Arbeit der kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderungen zählt grundsätzlich in die Standortattraktivität unserer Region ein. Personal mit themenspezifischem Fachwissen steht Unternehmen beratend zur Verfügung. Wir beabsichtigen, den regelmäßigen Erfahrungsaustausch fortzuführen, um erfolgreich erprobte Maßnahmen und Instrumente zur Erhöhung der Standortattraktivität im Kreis der regionalen Akteure als Best Practice weitergeben zu können.

Dieser Erfahrungsaustausch ist bereits in ersten konkreten Maßnahmen gemündet, wie z. B. den gemeinsamen MittelstandsMakerthon der NRW.Bank, der im Frühjahr 2026 gemeinsam von der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft und dem Regionalmanagement Düsseldorf/ Kreis Mettmann umgesetzt werden wird. Zudem wurde eine intensivere Zusammenarbeit zwischen der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft und der Wirtschaftsförderung der Stadt Velbert vereinbart.

Im Zuge des Besuches einer mit dem estnischen Außenminister hochrangig besetzten Cyber Security-Delegation am 17. Februar 2025 wurden Kontakte mit deutschen und estnischen Cyber Security-Unternehmen geknüpft. Diese Kontakte sollen im Rahmen der neugeschaffenen NRW-Modellregion Cyber Security Bergisches Städtedreieck im Laufe des nächsten Jahres genutzt werden, um Projekte mit Unternehmen der regionalen Automobilzulieferindustrie zu entwickeln.

Niederschwellige Maßnahmen erproben

In Kooperation mit dem Stadtmarketing Wuppertal wurden von der Wirtschaftsförderung Wuppertal seit 2024 mehrere themenbezogene Fachkräfte-Rundfahrten zu verschiedenen Automotive-Unternehmen in der Region durchgeführt (Wirtschaftsförderung Wuppertal).

Unternehmensnahe Kinderbetreuung

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck und die Bergische IHK haben gemeinsam mit Unternehmen aus der Region mehrere Verbundmodelle für Kinderbetreuung initiiert. Inzwischen sind drei neue Verbund-Kindertagesstätten in Betrieb, die von mehreren Unternehmen gemeinsam genutzt werden.

Diese Maßnahme wird auch in Zukunft fortgesetzt und durch den Aufbau trägerübergreifender Netzwerke ergänzt werden, um weitere unterstützende familiennahe Dienstleistungen zu integrieren.

4. INTERNATIONALISIERUNG

Wir möchten sicherstellen, dass die Automobilzulieferer in der Bergischen Region Wachstumspotenziale in der globalisierten Welt nutzen und internationalem Wettbewerb standhalten können. Wir setzen uns dafür ein, dass Automobilzulieferer der Bergischen Region neue Märkte und internationale Partnerschaften erschließen können. Zielmärkte der Branche finden sich unter anderem in Ungarn, Polen, China, Indien und den USA.

MASSNAHMEN

International erfahrene Partner:innen einbinden

Wir haben die NRW.Global Business GmbH als kompetenten und hervorragend vernetzten Kooperationspartner in unser Vorhaben eingebunden. Hierdurch wird es gelingen, internationale Unternehmen der Automobilwirtschaft in unserer Region anzusiedeln oder mit diesen Partnerschaften aufzubauen. Auch für Fragestellungen rings um die Erschließung von Wachstumsmärkten gilt die NRW. Global Business GmbH als optimaler Partner. Wir unterstützen die Mitbewerbung und Mitorganisation von Unternehmerreisen in geeignete Zielmärkte der Automobilzulieferindustrie unserer Region.

Die positiven Erfahrungen, die wir unter anderem mit der Unternehmerreise mit dem Schwerpunkt Markterschließung Automotive und Smart Logistics in die USA und nach Mexiko (November 2024) gemacht haben, werden wir nutzen, um auch in Zukunft weitere Reisen zu organisieren.

Eine weitere Delegationsreise für deutsche Unternehmen der Automobilindustrie zum Deutsch-Chinesischen Automobilkongress vom 8. bis 17. November 2025 in Xi'an und Changchun ist von der China International Investment Promotion Agency geplant.

Einige Schwerpunkte der Reise sind:

-  Teilnahme am Deutsch-Chinesischen Automobilkongress
-  Besuche von Produktionsstätten und Austausch mit führenden OEMs und Zulieferern
-  Treffen mit lokalen Wirtschaftsentwicklungszonen
-  Besichtigung innovativer Industriestandorte und Technologieparks

Zudem werden wir in Zukunft intensiver technologische Partnerschaften mit internationalen Mobilitätsnetzwerken unterstützen, um den Zugang zu neuen Märkten - gerade auch außerhalb der klassischen Automobilbranche - zu fördern.

Als ein Beispiel sei hier die Unternehmerreise im Dezember 2025 nach Japan zum Thema „Marktsondierung Japan: Robotik und Smart Factory“ genannt (Veranstalter: NRW.Global Business GmbH).

Einige Schwerpunkte der Reise sind:

-  Rahmenprogramm mit diversen Besuchen bei Unternehmen und Instituten in Tokyo
-  Teilnahme an einem NRW-Japan Business und Technology Seminar
-  Besuch auf der Messe IREX und der Messe Smart Factory Japan

Internationale Vernetzung von Unternehmen und Bildungseinrichtungen verbessern

Internationalität eröffnet Automobilzulieferbetrieben der Bergischen Region ein großes Potenzial an Fachkräften. Dies ist umso wichtiger, da zum einen in den kommenden Jahren viele Fachkräfte aus der „Boomer-Generation“ aus dem Arbeitsmarkt ausscheiden und zum anderen ein seit drei Jahren anhaltender Trend mangelnder Nachfrage bei Erstsemestern in den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik und Mechatronik zu beobachten ist. Wir setzen uns daher für eine bessere internationale Vernetzung von Unternehmen und Bildungseinrichtungen in unserer Region ein.

Als stellvertretendes Beispiel seien hier die Aktivitäten der Hochschule Bochum in der Zusammenarbeit mit Ghana und Indien genannt:

-  Gewinnung internationaler Fachkräfte: Die Kooperation mit der ZAV und dem Bergischen Fachkräftebündnis wurde intensiviert. 2024 konnten über 30 internationale Fachkräfte für Unternehmen in der Region gewonnen werden, insbesondere aus Indien und Ghana.
-  Entwicklung eines englischsprachigen internationalen Masters Mechatronics: Das Curriculum für den englischsprachigen Masterstudiengang Mechatronics an der Hochschule Bochum ist fertiggestellt. Die Akkreditierung läuft planmäßig, der Start zum Wintersemester 2026 ist bestätigt (Hochschule Bochum / AKIS).
-  Welcome Center: Die Prüfung zur Einrichtung eines weiteren Welcome Centers ist abgeschlossen. Es wurde entschieden, zunächst die Kooperation mit dem Welcome Center Mettmann zu intensivieren, bevor ein eigenes Center aufgebaut wird (Hochschule Bochum / AKIS).
-  Kooperationen mit Ghana und Indien: Die Kooperationen mit Hochschulen in Ghana und Indien wurden ausgebaut. Es bestehen aktuell Austauschprogramme für Studierende und wissenschaftliches Personal. 2024/25 nahmen 12 Studierende aus Ghana und 8 aus Indien an Austauschprogrammen teil.
-  Unterstützung von Start-Ups: Das Netzwerk zwischen Start-Ups aus Ghana und der Region wurde durch zwei Matching-Events und ein gemeinsames Accelerator-Programm gestärkt (Hochschule Bochum / AKIS).

5. WISSENSTRANSFER

Wir möchten sicherstellen, dass die Automobilzulieferer der Bergischen Region Zugang zu relevantem Wissen erhalten, damit sie ihre unternehmensspezifische Transformation aktiv gestalten und Innovationen hervorbringen können. Hierzu streben wir an, den begonnenen, branchenübergreifenden Wissensaustausch durch folgende Maßnahmen fortzusetzen.

MASSNAHMEN

Informationsveranstaltungen durchführen

In Form von Informationsveranstaltungen vermitteln wir Wissen und Impulse zu verschiedenen Themen der Transformation. Hierzu bieten wir den Automobilzulieferern der Bergischen Region die folgenden Formate an (TRAIBER.NRW, Wirtschaftsförderung Wuppertal, Hochschule Bochum / AKIS, BZI Remscheid):

-  Regelmäßige Weitergabe von Impulsen zu relevanten Themenbereichen für die Automobilzulieferindustrie im Onlineformat TRAIBER.Impulse.
-  Heiligenhauser Impulse, offene Fachvorträge, Projektarbeiten und Abschlussarbeiten.
-  E-Mail Newsletter zu aktuellen Entwicklungen und Themen zur Transformation der Automotive-Industrie

Beratungsangebote bündeln

In unserem Konsortium können wir auf die Expertise unterschiedlichster Fachrichtungen zurückgreifen. Um den Automobilzulieferbetrieben der Bergischen Region erste Lösungskonzepte anbieten zu können, bieten wir Reifegradanalysen und Orientierungsberatungen an (TRAIBER.NRW):

-  Ermittlung des unternehmensspezifischen Reifegrads zur Priorisierung von wichtigen Gestaltungsfeldern der Transformation,
-  Orientierungsberatung zu verschiedenen Themen wie Produktentwicklung, Prozessoptimierung, Digitalisierung, Personal- und Organisationsentwicklung, Geschäftsmodelle der Zukunft etc.

Hierzu stehen wir mit den anderen regionalen Transformationsnetzwerken in Nordrhein-Westfalen (TrendAuto2030plus, ATLAS Automotive Transformationsplattform) in engem Austausch.

Wissen aufbereiten

Wir stellen den Automobilzulieferern in der Bergischen Region aktuelles Wissen zur Verfügung, damit sich diese schnellstmöglich informieren und bedarfsweise reagieren können (TRAIBER.NRW). Dazu gehören:

-  Erstellung von Factsheets, Themenpapieren, Fachberichten sowie Leseecken.
-  Einrichtung einer Wissens- und Methodendatenbank für transformativische Fragen unter dem Namen „TRAIBER-Toolbox“: Die Toolbox ist seit März 2025 online und wird kontinuierlich erweitert. Sie umfasst derzeit über 120 Beiträge, Best Practices und Tools.
-  Veröffentlichung eines Fördernavigators auf unseren Webseiten.
-  Bereitstellung vielfältiger Hinweise zu gender- und familienbewusster Personalentwicklung (Kompetenzzentrum Frau und Beruf).

Regionale Anlaufstelle für technologische Erprobung und Prototyping nutzen

In der Bergischen Region können wir mit dem TechCenter Solingen auf eine regionale Anlaufstelle für Unternehmen, die technologisch aufrüsten wollen, zurückgreifen. Im TechCenter Solingen werden kostenfrei Lösungen für Bereiche der Produktentwicklung und Prototypenfertigung geboten, etwa durch 3D-Druck, 3D-Scanning und die Integration von Künstlicher Intelligenz in betriebliche Abläufe. Automobilzulieferunternehmen können modernste Technologien nutzen, wie beispielsweise die Einbindung von Virtual Reality in Entwicklungsprozesse. Regelmäßig stattfindende Workshops vermitteln praxisnahes Wissen zu Themen wie CAD-Design, KI-Integration und Industrie 4.0, sodass Unternehmen ihr technisches Know-how auf den neuesten Stand bringen können. Die Nutzung der Angebote durch Automobilzulieferer der Region hat in den vergangenen Monaten zugenommen. Besonders gefragt sind Workshops zu 3D-Druck, KI-Integration und Virtual Reality. Im ersten Halbjahr 2025 wurden über 15 Unternehmen bei der Prototypenentwicklung unterstützt (TechCenter Solingen).

Unternehmen und Start-Up-Szene vernetzen

Wir sind davon überzeugt, dass sich Innovationen von Start-Ups mit den Herausforderungen der Automobilzulieferbetriebe der Bergischen Region zusammenführen lassen und somit gemeinsam neue Lösungen für die Branche gefunden werden können. Wir forcieren daher das Zusammenspiel zwischen den Automobilzulieferbetrieben der Bergischen Region mit der Start-Up-Szene und vermitteln aktiv Kooperationsmöglichkeiten (Wirtschaftsförderung Düsseldorf, Wirtschaftsförderung Solingen, automotiveland.nrw, Bergische IHK, Hochschule Bochum / AKIS). So fand zuletzt im April 2025 eine Kooperationsveranstaltung mit über 30 Unternehmen und Start-Ups in Solingen statt (siehe Erläuterungen Automotive-Pitch S. 10).

6. STRATEGIEENTWICKLUNG UND VERNETZUNG

Die dynamischen Entwicklungen auf den Märkten der Automobilzulieferindustrie erfordern eine kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung der regionalen Transformationsstrategie sowie die Evaluation angestoßener Maßnahmen. Zu diesem Zweck werden die regionalen Akteure ihre Kräfte und Kompetenzen bündeln. Das Projekt TRAIBER.NRW hilft, die Akteure und Aktivitäten zielgerichtet miteinander zu verzahnen sowie das Netzwerk auszubauen und zu festigen.

MASSNAHMEN

Transformationsbedarfe der Unternehmen verstehen

Unsere Maßnahmen können nur wirken, wenn sie zielgerichtet auf die Bedarfe der Automobilzulieferindustrie ausgerichtet sind. Wir sehen es als elementar an, ein besseres Verständnis dieser konkreten Transformationsbedarfe zu entwickeln, mit dem Ziel, unsere Maßnahmen noch passgenauer zuschneiden zu können. Hierzu wurde der Dialog mit den Automobilzulieferern in der Bergischen Region 2024/2025 intensiv fortgeführt. In mehreren Workshops und Einzelgesprächen konnten konkrete Transformationsbedarfe identifiziert werden, z.B. in den Bereichen Digitalisierung, Qualifizierung und nachhaltige Produktion. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden regelmäßig im Steuerungsgremium diskutiert und sind in die laufende Überarbeitung der regionalen Transformationsstrategie eingeflossen.

Schnittstellen zum Leitbild „Nachhaltige Arbeit“ prüfen

Wir adressieren die Perspektive der Beschäftigten und ihr Interesse an guter Arbeit. Wie ein Leitbild und Prinzipien für eine nachhaltige Arbeitswelt aussehen könnten, formuliert der „Rat der Arbeitswelt“ beim BMAS im jüngsten Arbeitswelt-Bericht „Transformation in bewegten Zeiten“. Eine Strategie, um den vielfältigen Herausforderungen in diesem Bereich zu begegnen, liegt in einer stärkeren Fokussierung auf den Erhalt und die Entwicklung der Beschäftigungsfähigkeit. An dieses Grundverständnis lehnen wir uns an. Im Rahmen unserer Arbeit prüfen wir die Auswirkungen und Schnittstellen zu den Dimensionen nachhaltiger Arbeit (menschengerecht, ökologisch, sozial, effektiv, produktiv, innovationsfähig).

Regelmäßigen Austausch intensivieren

Wir führen einen regelmäßigen und offenen Austausch mit den Teilnehmenden des Steuerungsgremiums. Erfolgreiche Maßnahmen kommunizieren wir in Form von Best Practices und geben Wissen auch an Externe weiter. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass unsere Aktivitäten aufeinander abgestimmt sind und ihre Wirkung optimal entfalten können. Diesen Zweck verfolgt auch der fachliche Austausch mit den anderen regionalen und insbesondere mit unseren benachbarten Transformationsnetzwerken in NRW sowie der Agentur T - Transformationsagentur für die Metall- und Elektroindustrie.

Steuerungsgremium erweitern

Transformation kann nicht allein gelingen. Wir werden weitere Partner:innen in das Steuerungsgremium und unser Netzwerk aufnehmen, wenn sich dies für die Handlungsfelder der regionalen Transformationsstrategie als sinnvoll erweist. Hierzu werden wir weitere Akteure aktiv ansprechen (automotiveland.nrw).

Angebote verstetigen

Die entwickelten und erprobten Transformationsinstrumente sowie Qualifizierungs- und Beratungsangebote werden in der "Bergischen Akademie für Transformation" zusammengeführt, mit dem Ziel, die Angebote interessierten Unternehmen und Beschäftigten nach Abschluss der geförderten Projektlaufzeit weiterhin unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Die Fortführung und Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildungskonzepte wird durch die Integration in bestehende Angebotsstrukturen gesichert (TRAIBER.NRW).

STEUERUNGSGREMIUM

Bei der Erarbeitung der hier vorliegenden regionalen Transformationsstrategie Version 3.0 haben sich Vertreter:innen aus regionalen und kommunalen Wirtschaftsförderungen und Einrichtungen, Kommunen, Bildungsträgern, Agenturen für Arbeit, Industrie- und Handelskammern sowie Unternehmen eingebracht. Der beteiligungsorientierte Strategieentwicklungsprozess wird zudem von den Sozialpartnern maßgeblich unterstützt und begleitet. Im Einzelnen gehören folgende Institutionen zum Steuerungsgremium

-  Agentur für Arbeit Mettmann
-  Agentur für Arbeit Solingen - Wuppertal
-  Arbeitgeberverband Remscheid und Bergisches Land e.V.
-  automotiveland.nrw e.V.
-  Bergische IHK
Wuppertal Solingen Remscheid
-  Bergische Struktur- und
Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
-  Bergische Universität Wuppertal
-  BZI Kompetenzcampus Technik und
Wirtschaft Bergisches Land
-  CHECK! Schülerforschungszentrum Solingen
-  Deutscher Gewerkschaftsbund NRW
-  GLW Velbert
-  Hochschule Bochum / AKIS
-  IG Metall Ennepe-Ruhr-Wupper
-  IG Metall NRW
-  IG Metall Velbert
-  IHK Mittleres Ruhrgebiet
-  Kompetenzzentrum Frau und Beruf
Bergisches Städtedreieck
-  NRW.Global Business GmbH
-  pro Person GmbH
-  Regionalmanagement Düsseldorf –
Kreis Mettmann
-  Stadt Heiligenhaus
-  TechCenter Solingen
-  VBU Vereinigung Bergischer
Unternehmerverbände e.V.
-  Wirtschaftsförderung Düsseldorf
-  Wirtschaftsförderung Oberbergischer Kreis
-  Wirtschaftsförderung Remscheid
-  Wirtschaftsförderung Solingen
-  Wirtschaftsförderung Velbert
-  Wirtschaftsförderung Wuppertal
-  WKW Unternehmens-Akademie GmbH

Diese Akteure haben sich darauf verständigt, die regionalen Handlungsfelder gemeinsam zu bearbeiten und konkrete Maßnahmen festgelegt, die während der Projektlaufzeit in Gang gesetzt werden sollen. Einige der Maßnahmen können ihre Wirksamkeit bereits entfalten. So sind 24 der 27 Maßnahmenbündel seit der Veröffentlichung der 1. Version der regionalen Transformationsstrategie erfolgreich angestoßen worden. Die bisherige Projektarbeit hat aber deutlich gemacht, dass die Transformation einer Branche ein komplexer und langwieriger Prozess ist. Eine Vielzahl der Maßnahmen ist daher als fortlaufende Arbeiten zu verstehen, die im Rahmen des Projektes bereits aktiv gestartet werden konnten und durch die Mitglieder des Steuerungsgremiums langfristig fortgeführt werden sollen.

Umso wichtiger ist für uns die kontinuierliche Zusammenarbeit im Steuerungsgremium sowie die Vernetzung mit weiteren Initiativen in der Region, in NRW und darüber hinaus auf nationaler und internationaler Ebene, damit sich die Bergische Region als industrieller Wirtschaftsstandort mit automobiler Fokus auch langfristig positiv weiterentwickeln kann.

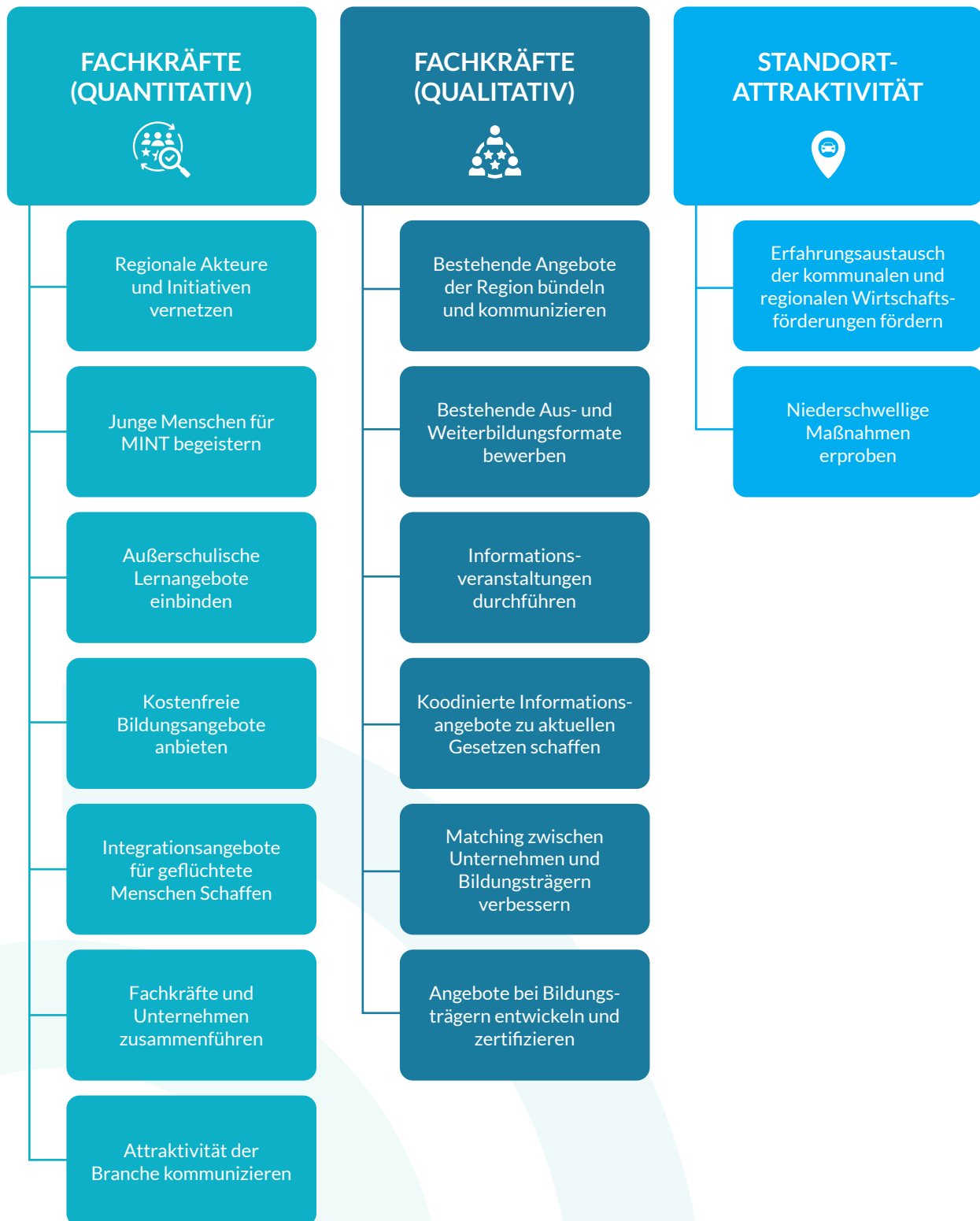


Abbildung 4: Übersicht Maßnahmenkatalog der regionalen Transformationsstrategie (1/2)



Abbildung 5: Übersicht Maßnahmenkatalog der regionalen Transformationsstrategie (2/2)

IMPRESSUM

HERAUSGEBER



INHALTLICHE VERANTWORTUNG

Hans-Releff Riege
automotiveland.nrw e.V.

GESCHÄFTSTELLE TRAIBER.NRW

BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL
INSTITUTE FOR TECHNOLOGIES AND MANAGEMENT
FOR DIGITAL TRANSFORMATION (TMDT)

Gebäude FZ | Ebene 01 | Raum 19
Lise-Meitner-Str. 27-31, 42119 Wuppertal
Telefon: 0202 439-1164
E-Mail: koordination@traiber.nrw
www.traiber.nrw

Wuppertal, November 2025



